

Gebäude/Raum/Fläche	Schulische Nutzung/Bezug zum Schulprofil	Außerschulische Nutzung/Stadtteilbezug	Beispiele/Fotos
Altes Schulgebäude Umbau/Zusammenlegung von Klassenzimmern ; es entstehen je Etage 3 größere Räume, d.h. 6 „Klassen-/Lernräume“	Unverzichtbar für differenzierendes Unterrichten und Lernen durch ein größeres Raumangebot und „Einrichtung von Lernzonen“ / aus 2 heute knapp 60 m ² großen Klassenräume wird 1 Raum á ca. 100 m ² ; die Restflächen je Etage werden zur Aufnahme der Toiletten, einer besseren Nutzung der Flure, Garderoben und Service-Räume benötigt;	Kein direkter Bezug, jedoch unverzichtbar für Zukunftsfähigkeit der Schule als „Stadtteilschule“	Zustand heute/morgen Bild oben Vicelinschule, Teil eines 60 m² Klassenraums Bild unten: großzügiger Klassenraum, Laborschule Bielefeld 
			

Flure des heutigen Schulgebäudes (keine Nutzungs-/Aufenthaltsqualität)

Die Neugestaltung der Flure durch Nischen und Lichtführung ermöglicht zusätzliche Funktionsflächen für Einzel- und Kleingruppen-Arbeit sowie „Gesprächsecken“ im GT-Schulbetrieb.



Blick in Schulflur (oben):

Altes Schulgebäude
Etagenweise Integration der Toiletten, auch im Kellergeschoss / Abriss der externen Toiletten-Häuser

Der heutige Zustand und die externe Platzierung sind möglicherweise bereits ein Grund für die rückläufigen Anmeldezahlen

Toilettenhäuschen:



Zustand Toiletten heute:



			
--	--	--	---

Altes Schulgebäude Kellergeschoss Schaffung nutzbarer Werkstätten (Töpfer-/Fahrrad-WS, Atelierraum in Verbindung mit Außenwerkstatt) / Lagerflächen Naturwissenschaften allgemeiner Technik-/Werkstatt-Raum Hausmeister)	Die Aufwertung des KG schafft die Voraussetzungen für ein vielfältiges und ganzheitliches Lernen, in dem Hand, Hirn und Herz zusammenwirken (Pestalozzi-Konzept). Zugleich werden die unterschiedlichen Begabungen von Kindern über vielfältige Lern- und Arbeitsformen sichtbar und damit auch gezielt gefördert werden. WS sind wichtige Trainingsorte für Kreativität und Entdecker-Freude/Experimente.	Werkstatt-Räume können abends und am Wochenende von Kindern und Jugendlichen genutzt werden, eventuell in Projektarbeit mit Erwachsenen/Eltern aus dem Stadtteil.	
Ruheraum für Schüler	Stille und Rückzugsräume sind für eine Schule im Ganztagsbetrieb eine wesentliche Hilfe, um die Konzentration und Lernfähigkeit aufrecht zu erhalten.	Indirekter Nutzen – ausgeglichener, gesündere und leistungsfähigere Kinder /Entlastung im Familienbereich	

Altes Schulgebäude Ruhebereich/Einzelarbeitsraum für Lehrkräfte Ausbau des Dachraums zur Nutzung prüfen, sofern keine Nutzung möglich, Funktionen komplett im Neubaubereich;	Angemessene Rückzugsmöglichkeiten im Schulalltag tragen wesentlich zur Gesunderhaltung und Erhalt des Leistungsvermögens der Lehrer/innen bei, insbesondere in einer Ganztagschule	Attraktivität der Schule erhöht sich auch für Lehrkräfte, dadurch bessere Chancen auf mittel- und langfristigen Verbleib, geringer Fluktuation durch Bindewirkung von attraktiven Schulräumen und zeitgemäßer Pädagogik;	
--	--	--	--

Gebäude/Raum/Fläche	Schulische Nutzung/Bezug zum Schulprofil	Außerschulische Nutzung/Stadtteilbezug	Beispiele/Fotos
Eltern-Café / Mensa und Multifunktionsraum z.B. durch Umbau der alten Turnhalle	Wesentlicher Bestandteil des Schulkonzepts, da die bessere Erreichbarkeit der Eltern für das Thema Bildung und Erziehung unverzichtbar ist; Eltern-Café schafft einen Ort, an dem insbesondere Frauen/Mütter sich treffen können und für die Schule ansprechbar werden. Zugleich kann dieser Raum für kleinere Veranstaltungen der Schule genutzt werden.	Eltern-Café kann zusätzlich am Abend und am Wochenende durch den Stadtteil genutzt werden; eventuell Träger-Konzept mit bezahlter Beschäftigung und Qualifizierung entwickeln in Verbindung mit „eigener Schulverpflegung“	Blick in die „alte Turnhalle“  Nutzfläche insgesamt, ca. 200 m²
Neubau in mindestens 2-geschossiger Ausführung (mit barrierefreier Erschließung auch des „alten Schulgebäudes“ als Ziel)	Der Neubau nimmt u.a. die heute viel zu kleinen Funktionsräume „Lehrerzimmer“, Schulleitung und Schulverwaltung sowie das Selbstlernzentrum/Mediathek auf. Zusätzlich bietet er den Platz für	Neubau schafft Räume, die durch Menschen und Gruppen aus der Stadt/dem Stadtteil außerschulisch genutzt werden können	

	eine wirkliche Stadtteil-Orientierung der Schule durch Räume, die eine angemessene Umsetzung des Schulprofils ermöglichen		
Musik-/Theaterräume mit „kleinem Musik-Proberaum“ in Verbindung mit Aula	Diese Funktionsräume gehören zum Herzstück einer Schule mit dem Thema „Lernen in/durch Bewegung und multikultureller Vielfalt	Räume sind als Probe- und Aufführungsräume für Initiativen, Vereine aus dem Stadtteil nutzbar; Einbeziehung von Eltern als „Kursleiter/innen“	
Aula (in Verbindung mit einem klar definierten Eingangsbereich der Schule)	Aula als Veranstaltungsort, Marktplatz und Ort des Ankommens für Schüler und Lehrer; Ort für Projekt-Präsentationen, Theater-, Musical- und Tanzaufführungen sowie „Lerngruppen“	Aula als multi-funktionaler und repräsentativer Veranstaltungsort für Stadtteil-Initiativen, auch als Symbol für die Wiederbelebung des Vicelinviertels	Fotos aus der Praxis eines Anbaus mit Zugangsfunktion und Aula:  Anbau unten, Blick in die Aula

			 
Neubau 4 Klassenräume á 100 m²	Notwendiges Raumangebot für eine 2 bis 2,5 zügige Grundschule mit Lerndifferenzierung; insgesamt 10 Räume im Alt- und Neubau		
Räume für Schulleitung und –Verwaltung - Schulleitung/stellv. SL	Insbesondere der klassische Arbeitsbereich des Sekretariats erfordert in der ganztägigen	Koordinationsaufgaben und Ansprechstelle für Aktivitäten aus dem Stadtteil in den	

- Sekretariat/Verwaltung - Besprechungsraum , u.a. für Eltern - Sanitätsraum Insgesamt ca. 100 m²	Stadtteilschule eine deutliche Aufwertung im Sinne einer „Organisationszentrale“	schulischen Gebäuden	
Lehrer-Arbeitsräume - Lehrer-Plenumsraum - Team-Arbeitsräume - Einzelarbeitsplätze - Ruheraum - Teeküche Insgesamt ca. 145 m²	Die Ganztagspräsenz des Lehrer/innen-Kollegiums erfordert angemessene, gut ausgestattete Arbeitsräume für die vielfältigen Aufgaben im Rahmen einer gebundenen GTS;		
Selbstlern-Zentrum/Mediathek mit externem Zugang für Stadtteil-Nutzung	Das Selbstlernzentrum ist das Herzstück des individualisierten Lernens und bietet als „Lernlandschaft“ vielfältige Arbeitsmöglichkeiten und Unterrichts-/Lernmaterialien wie sie in einem einzelnen „Klassenraum“ aus Platz- und Finanzgründen nicht verfügbar sind;	Das Selbstlernzentrum verfügt über eine Bibliothek und Mediathek mit zeitgemäßer Arbeitsplatzausstattung und Internetzugang. Das Selbstlern-Zentrum ist jenseits der Kernzeiten der Ganztagsschule (nach 16 h) von außen zugänglich und daher auch am Nachmittag/Abend und am Wochenende grundsätzlich durch die Bewohner/innen der Stadt und des Stadtteils nutzbar;	
Neubau Sporthalle mit Zusatz-Funktionen - Spielfeld 22 m x 45 m - „Tobe“-Raum für Schule - zusätzlich denkbar z.B.	Die „alte Turnhalle“ bietet bereits heute keine adäquate Situation für eine „gesundheits- und bewegungsbetonte Schule“ ; mit dem Umbau zum Eltern-Café/Mensa/Multifunktionsraum	Neubau der Sporthalle schafft eine deutliche Verbesserung des Bewegungsangebots für KiTas, Initiativen und Vereine im Stadtteil und über den Stadtteil hinaus;	

Kletterwand innen/außen	entfällt die heutige Turnhallen-Funktion komplett; es besteht Ersatzbedarf in unmittelbarer Nähe (Stadtwerke-Gelände) ; „Tobe“-Raum sinnvoll für Kinder, die dem momentanen Unterrichtsangebot nicht folgen können (Übererregung etc.) und für den „Freizeit-Bereich“ der gGTS;	In Verbindung mit der umfassenden Modernisierung und Neuausrichtung der Vicelinschule findet eine deutliche Aufwertung des Vicelinviertels mit hohem Zusatznutzen für die Gesamtstadt statt;	
-------------------------	--	--	--

Räumliche Anlaufstelle für Lotsen- und Kommunikations-Funktion der Stadtteilschule schaffen

Eine weitere räumliche Überlegung sehen wir in der Bereitstellung von Fläche für eine Anlauf-/Lotsenstelle von Schule und Quartiersmanagement, die stundenweise an bestimmten Tagen besetzt werden kann. Dieser Anlaufpunkt könnte auch für andere Institutionen (Ämter, Kooperationspartner) hilfreich sein.

Insgesamt könnte diese räumliche und inhaltliche Funktion auch eine Teilentlastung der schulischen Verwaltungsbereichs herbeiführen und zugleich die Stadtteil-Funktion der Schule unterstreichen.